



Kinder. **BILDEN**. Zukunft.

KONZEPTION

HAUS FÜR KINDER ODINSTRÄBE



1. LEITBILD DES TRÄGERS

Die servusKiDS gGmbH, Teil der Stiftung VFS Vielfalt.Fördern.Stiften, ist ein nachhaltiges Unternehmen mit 27 Standorten in München und Umgebung. Mit einem Team von 370 engagierten Mitarbeitenden betreuen wir etwa 1.300 Kinder und begleiten ihre Familien. Unser pädagogischer Fokus liegt auf der Umsetzung von Werten wie Bildungsgerechtigkeit, Teilhabe und Vielfalt, um eine unterstützende und inklusive Umgebung zu schaffen.

2. EINLEITUNG

Die Familie ist sozialer Raum für Geborgenheit, Wachstum, Entwicklung und als solcher mit entscheidend für die Entwicklung von Kompetenzen und Handlungspotential der nachfolgenden Generation. Dadurch kommt ihr eine wichtige Funktion zu in der Erhaltung unserer Gesellschaft. Sie sind mit immer mehr vielschichtigen und komplexen Herausforderungen in der Bewältigung ihres Lebensalltags konfrontiert. Unsere Kindertageseinrichtungen haben in ihrer ergänzenden Rolle den Auftrag, Familien in ihrem Lebensalltag zu unterstützen. Dies gelingt uns, in dem unsere Einrichtungen Orte des Vertrauens, der Geborgenheit und des Schutzes sind, an denen eine offene Willkommenskultur und ein herzliches Miteinander selbstverständlich sind. Durch unseren Bildungsauftrag versuchen wir dem Anspruch auf Bildungs- und Chancengleichheit für alle Kinder gerecht zu werden. Wir sehen uns als Begleitung der Kinder auf dem Weg vom kompetenten Kind zum kompetenten Erwachsenen.

3. GRUNDLAGEN

3.1 Gesetzliche Grundlagen

Für die alltägliche Arbeit mit den Kindern ist das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) Grundlage, insbesondere Teil IV „Bildungs- und Erziehungsarbeit“ mit den dazugehörigen Ausführungsverordnungen. Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) (<http://www.stmas.bayern.de/kinderbetreuung>) sowie die Pädagogische Rahmenkonzeption der Landeshauptstadt München (<http://www.muenchen.de/kinderbetreuung>) haben durch ihre Praxisnähe für die servusKiDS

gGmbH, grundlegende Bedeutung, hinsichtlich der Ausrichtung der täglichen Arbeit auf neueste pädagogische Entwicklungen in der Kindertagesbetreuung. Die gesetzliche Grundlage für die Betreuung von Kindern in den Einrichtungen der servusKiDS stellen § 22 des Sozialgesetzbuches Aches Buch (SGB VIII) sowie das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) dar. Mit § 8a SGB VIII wird der Schutzauftrag für Kinder bei Gefährdungen des Kindeswohls in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe gewährleistet.

3.2 Finanzielle Grundlagen

Unsere Kindertagseinrichtung erhält die gesetzliche Förderung durch das BayKiBiG und wird zusätzlich seit 1.9.2024 durch die Münchener Kitaförderung der Landeshauptstadt München gefördert. Wir unterliegen der Gebührenordnung der Landeshauptstadt München und dementsprechend erheben wir die Elternbeiträge. Zusätzlich werden die Integrationskinder über den Bezirk Oberbayern finanziert.

3.3 Konzeptionelle Grundhaltungen

Unser Bild vom Kind ... ist geprägt von einem positiven und vorurteilsbewussten Blick auf jedes einzelne Kind, unabhängig von Geschlecht, Kultur und Religion. Jedes Kind ist gut und richtig wie es ist, und verfügt über Stärken und Kompetenzen. Wir begleiten das Kind orientiert an seinen individuellen Ressourcen, Interessen und seinem individuellen Entwicklungstempo.

Unser Verständnis von Bildung ... gründet auf unserer Überzeugung, dass Kinder von Geburt an kompetente Persönlichkeiten sind, die aktiv und individuell ihre Bildungs- und Entwicklungsprozesse gestalten. Sie lernen am besten durch eigene Erfahrungen und in einer positiven Atmosphäre und Lernumgebung. Wir unterstützen die Kinder, indem wir sie genau beobachten und ihnen zuhören, um ihre Themen wahrzunehmen. Es ist uns wichtig, die individuellen Interessen des Kindes aufzugreifen, jedoch nicht einzugreifen und das Kind in seinem eigenen Bestreben zu stärken und zu unterstützen.

Partizipation ... ist für uns nicht nur laut UN-Konvention ein Auftrag, sondern eine gelebte Haltung. Sie ist ein Schlüssel zu Bildung und Demokratie. Dementsprechend ist es unser Ziel, die Kinder an den sie betreffenden Fragestellungen und Planungen des Alltags in den Einrichtungen zu beteiligen. Die Kinder erleben dabei, mit ihrer Meinung etwas bewirken zu können, lernen mit Anderen in den Dialog zu gehen und gemeinsam Lösungen für Fragestellungen zu entwickeln. So viel Beteiligung wie möglich zu erreichen und so wenig Begrenzung wie nötig zu erwirken, ist unsere Devise.

Interkulturalität ... leben wir, indem wir Menschen mit internationalem Hintergrund in unseren Einrichtungen herzlich willkommen heißen, ihnen welfaffen und interessiert begegnen, und die Berühring mit deren Kulturen, Historie, Religionen und Sprachen als Bereicherung und Horizonterweiterung erleben. Ein*e jede*r von uns ist ein „Weltbürger*in“ und entsprechend begegnen wir uns als Menschen in Achtung und Respekt vor der jeweiligen Persönlichkeit und Lebenssituation. Der Bildungsansatz von „Lernen durch Zusammenarbeit“ (Co-Konstruktion) bietet den Rahmen, eine Pädagogik der Vielfalt praktisch zu leben. Eine vielfältige Gruppenzusammensetzung von Kindern mit unterschiedlichen Interessen, Stärken und Hintergrund ermöglicht bereichernde und gewinnbringende Lernprozesse. Zudem dient sie als Basis für konstruktive Entwicklungsprozesse und für ein tragfähiges soziales Miteinander.

Inklusion ... wird erlebbar, in dem sich jedes einzelne Kind als „besonders“ und „anders“ erlebt. Die Kinder profitieren von einer großen Vielfalt, lernen diese zu schätzen und erleben sich als wertvollen Teil der Gemeinschaft. Stigmatisierung oder Ausgrenzung wird dadurch vorgebeugt. Unser Betreuungsalltag wird so konzipiert, dass für jedes Kind entsprechend seinem Entwicklungs- und Lerntempo eine echte Teilhabe möglich ist. Wir bauen Barrieren ab, indem die Mitarbeitenden eine beobachtende Rolle einnehmen, die individuellen Bedürfnisse des Kindes aufgreifen und den Entwicklungsraum entsprechend gestalten. Einem Kind mit einem erhöhten Lern- und Unterstützungsbedarf bieten wir eine gezielte Begleitung durch entsprechendes fachliches Personal, welches das Kind inklusiv, unter Einbeziehung der anderen Kinder, begleitet.

Genderbewusste Pädagogik ... ist grundlegend für eine bedarfsgerechte frühe Bildung in unseren Einrichtungen und erhöht die Bildungschancen der Kinder in der Zukunft. Jedes Kind muss die Möglichkeit haben, die in ihm angelegten Talente und Begabungen frei zur Entfaltung zu bringen, unabhängig von seinem biologischen Geschlecht. Bei unserer Gestaltung unserer Lern- und Spielräume achten wir darauf, die Vielfalt spielerischer Möglichkeiten zu erweitern und gleiche Chancen für alle Kinder beim Zugang zu Räumen, Spielmaterial und Angeboten zu ermöglichen. Geschlechtliche Vielfalt ist für uns selbstverständlich. Wir unterstützen die Kinder in der Entwicklung ihrer individuellen, auch geschlechtlichen, Identität.

Gesundheitsförderung und Prävention ... spiegelt sich in dem Gedanken „Gesundheit ist ein Zustand von körperlichem, seelischem, geistigen und sozialem Wohlbefinden“ (WHO) wider. Dies erreichen wir, indem wir den Kindern ein hohes Maß an Selbstbestimmung über ihr Befinden und die Erfüllung ihrer Bedürfnisse ermöglichen, um sie damit präventiv zur Stärkung ihrer Gesundheit zu befähigen. Dazu gehört, dass sich Kinder dort, wo sie sind und damit, womit sie sich beschäftigen, wohlfühlen können, dass sie lustvoll und gesundheitsfördernd essen und sich ausreichend und mit Freude bewegen.

Nachhaltigkeit ... ist für uns ein Handlungsprinzip. In der Modellfunktion versuchen wir den Kindern einen bewussten Umgang mit unseren wertvollen Ressourcen vorzuleben. Wir trennen Müll, nutzen Müll als Wertstoffe für kreative Angebote, gehen sparsam mit Energie und Wasser um und achten beim Einkauf auf fair produzierte und langlebige Materialien, insbesondere bei der Ausstattung unserer Einrichtungen. Bei der Verpflegung der Kinder verwenden wir überwiegend biologische und regionale Lebensmittel.

Schutzauftrag und Prävention vor körperlicher, seelischer und sexualisierter Gewalt und Vernachlässigung nach § 8a SGB VIII ... sind in unseren Einrichtungen seit Anbeginn kein Tabuthema, da wir kompetent und offensiv damit umgehen. So haben wir ein Schutzkonzept entwickelt, einen Krisenleitfaden und einen Verhaltenskodex erstellt und achten darauf, dass alle Mitarbeitenden regelmäßig geschult werden. Darüber hinaus gibt es in jeder unserer

Einrichtungen einer Kinderschutzbeauftragte*n und wir sind mit speziell ausgebildeten Fachkräften vernetzt, die uns im Bedarfsfall professionell unterstützen.

4. LAGE UND EINZUGSGEBIET DER EINRICHTUNG

Im Haus für Kinder Odinstraße 17 in München/Bogenhausen dürfen wir in vier alters- und geschlechtergemischten Krippengruppen Kinder ab 8 Wochen bis zum 3. Lebensjahr und in zwei alters- und geschlechtsgemischten Kindergartengruppen Kinder ab drei bis zum 6. Lebensjahr betreuen.

Unseren Auftrag zur Kinderbetreuung erhalten wir nach einem öffentlichen Ausschreibungsverfahren und eingehender Qualitätsprüfung durch die Stadt München.

Unsere Tätigkeit wird begleitet durch die enge Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt München oder den jeweiligen Gemeinden. Träger unserer Einrichtung ist die servusKIDS gGmbH in der Lindwurmstraße 109, 80337 München.

Räumlichkeiten, Garten

Fünf lichtdurchflutete und großzügige Gruppenräume als sicherer Raum zum Wohlfühlen, Spielen, Lernen u.v.m.

- OG: 2x Kindergarten (eine Küche), jeweils einen Nebenraum (Rollenspiele, Bauecke)
- EG: 3x Krippen (eine Küche)
- 3x Funktionsräume
- OG: Vorschulraum, externe Förderungen (Logopädie)
- EG: 2x Schlafräume, die auch als Bewegungsräume genutzt werden
- Turnhalle zum Toben & Turnen, für gezielte pädagogische Aktivitäten
- Eine Küche und einen Hauswirtschaftsraum
- Einen großen Garten, der zum Entdecken, Experimentieren und Spielen einlädt

5. PÄDAGOGISCHER RAHMEN

Ein Kind ist wie ein Schmetterling im Wind.
Manche fliegen höher als andere, aber alle fliegen so gut sie können.
Sie sollten nicht um die Wette fliegen, denn jeder ist anders,
jeder ist speziell und jeder ist wunderschön
und gut so wie er ist.

Autor unbekannt

5.1 Schwerpunkt der Einrichtung

*Weltentdecker*innen mit Herz und Hand – selbstwirksam leben und lernen.*

- **Weltentdecker*innen** – das spricht das Prinzip der Lebensnähe an. Kinder lernen aus der realen Welt, in der sie sich befinden.
- Mit **Herz und Hand** ist eine Kombination aus sozial-emotionaler Kompetenz, der Erfahrung von Selbstwirksamkeit und dem Wahrnehmen der eigenen Gefühle
- **Selbstwirksam leben und lernen** zielt auf Selbstständigkeit, Freiheit, Entscheidungsfähigkeit und das Erleben „Ich kann etwas bewirken“ ab.
- Kinder haben das Bedürfnis, die Welt zu entdecken und zu erforschen. In diesen aktiven Prozessen erschließen sie sich die Vielfalt der Welt und versuchen, sich darin zurechtzufinden und sie zu verstehen.

Wir begleiten die Kinder auf diesen spannenden Entdeckungsreisen – insbesondere durch alltagsintegrierte Angebote, die Freude bereiten und sprachlich begleitet werden.

In dieser Begleitung, der **Partizipation** sowie der **Förderung sozialer Kompetenzen**, der **Selbstständigkeit** und des **Lernens mit der Umwelt** sehen wir grundlegende pädagogische Prinzipien. Auf dieser Basis entwickeln wir unsere pädagogische Arbeit kontinuierlich weiter, mit dem Ziel, unsere Praxis stetig zu reflektieren, zu vertiefen und qualitativ zu verbessern.

Partizipation

Die Kinder dürfen im vorgegebenen Rahmen mitentscheiden, selbstständig Entscheidungen treffen und ihre eigene Meinung äußern, sowohl im Alltag als auch bei Projekten.

Sozial-emotionale Kompetenz

Die Kinder lernen ihre eigenen Gefühle zu erkennen, verstehen sich selbst somit besser sowie alle anderen. Sie dürfen eigene Gefühle leben, egal ob Wut, Trauer, Aufregung oder Freude, alles darf da sein. Dies hilft auch, Konflikte zu lösen und Bedürfnisse auszudrücken.

Lernen durch die Umgebung

Wenn Kinder ihre Umgebung selbst entdecken und die sich daraus ganz selbstverständlich ergebenden Lernimpulse aufnehmen, lernen sie auf ihre ganz eigene Weise, egal ob bei Ausflügen, beim gemeinsamen Kochen, im Garten oder in ganz alltäglichen Situationen.

Selbstständigkeit und Freiheit

Jedes Kind findet seinen Platz in der Einrichtung, sowie Raum und Zeit für eigene Entscheidungen, Projekte und Experimente in einem sicheren Rahmen.

5.2 Situationsorientierte Pädagogik

Das Ziel des Situationsorientierten Ansatzes besteht darin, die Kinder aktiv in ihren Selbstbildungsprozessen zu unterstützen und zu begleiten. Gleichzeitig sollen die Ressourcen der Kinder geweckt werden, um sie in den verschiedenen Entwicklungsbereichen zu stärken.

Dabei sind uns die folgenden Aspekte besonders wichtig:

- Jedes Kind hat das Recht auf persönliche Entfaltung und die Entdeckung eigener Talente.
 - ⇒ wir schaffen einen wertschätzenden und respektvollen Rahmen, in dem sich die Kinder etwas zutrauen und darauf vertrauen ihre individuellen Entwicklungsmöglichkeiten zu finden.
- Kinder haben ein Recht auf ihren eigenen Lebensraum, in dem sie selber Kind sein dürfen: *der Weg ist das Ziel und nicht die perfekten Ergebnisse.*
 - ⇒ wir wenden uns bewusst gegen eine verplante Kinderkrippen- & Kindergartenzeit und nehmen die lebensbedingten und persönlichkeitsgeprägten Themen der Kinder in den pädagogischen Alltag auf.

- Kinder erleben und erfahren eine Kultur der Wertschätzung, Achtung und Offenheit für ihre Bedürfnisse und Interessen.
 - ⇒ wir wollen für die Kinder Vorbilder sein, an welchen sie sich orientieren, um ein respektvolles und unterstützendes Miteinander zu gestalten.
- Sie erleben bei uns eine sorgsame Sprachkultur, eine stilvolle Esskultur und eine vielfältige Spielkultur.
 - ⇒ wir konstruieren gemeinsam einen Rahmen, der für die Kinder die bestmögliche persönliche Weiterentwicklung bewirken kann.

5.3 Die Einrichtung als offenes Haus:

gruppenübergreifendes Arbeiten – das teiloffene Konzept

Trotz „Stammgruppen“ können sich alle Kinder im gesamten Haus frei bewegen und auf Entdeckungsreise gehen. Dabei ist es uns wichtig, Kindern altersgerechte Freiräume zu schaffen, in denen sie ungestört spielen und frei explorieren können. Die Pädagog*innen entscheiden gemeinsam mit der gesamten Gruppe, wann die Öffnung angeboten wird.

5.4 Inklusion...

... bedeutet für uns, dass wir bei der Planung aller Aktivitäten an alle Kinder denken! Jedes Kind soll seinen Platz bei uns finden und sich willkommen fühlen! Wir geben den Kindern kein Spiel vor, sondern begleiten sie in dem, was sie von sich aus gerade tun möchten und können. Die Spielangebote sollen stimulierend und kein Lernprogramm sein. Die Materialien und die Ausstattung bieten Anregungen für jede Altersstufe und für unterschiedliche Bedürfnisse.

Unser pädagogisches Konzept für eine inklusive Kita zielt darauf ab, ein Umfeld zu schaffen, in dem alle Kinder, unabhängig von ihren individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten, gleichberechtigt teilnehmen können. Unsere Einrichtung verpflichtet sich zur Förderung von Vielfalt und Individualität; Werte wie Respekt, Toleranz, Empathie und Gerechtigkeit werden gefördert und gelebt.

Eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns sehr wichtig, um die individuellen Bedürfnisse und Stärken der Kinder besser zu verstehen. Darüber hinaus werden Fachleute, wie z.B. Logopäd*innen, Heilpädagog*innen bei Bedarf in den Bildungsprozess einbezogen, um sicherzustellen, dass die Bedürfnisse jedes Kindes bestmöglich erfüllt werden.

Wir setzen verschiedene Lernmethoden und Materialien ein und berücksichtigen dabei unterschiedliche Lernstile und Fähigkeiten. Ein Schwerpunkt dabei liegt auf dem Spielen und Lernen in der Gemeinschaft, um auch die soziale Integration zu fördern.

Wir legen großen Wert auf Barrierefreiheit und Zugänglichkeit, sowohl baulich als auch bei den Materialien und Räumen. Dies gewährleistet, dass alle Kinder ungehinderten Zugang zur Bildung haben.

Die individuelle Förderung der Kinder steht für uns im Mittelpunkt. Durch sorgfältige Entwicklungsbeobachtung versuchen wir die Bedürfnisse jedes Kindes zu erkennen.

Im Bedarfsfall werden für Kinder individuelle Förderpläne von der Heilpädagogin erstellt. Unterstützung und Beratung erhalten wir hier überdies auch vom Fachbeauftragten für Inklusion bei servusKiDS.

Wir legen sehr viel Wert darauf, den Inklusionsgedanken in unserem Team weiter zu vertiefen und nutzen dabei auch Schulungen durch den Fachbeauftragten für Inklusion.

Dies fördert Empathie und Verständnis für die Herausforderungen, denen Kinder mit besonderen Bedürfnissen im Alltag begegnen.

5.5 Partizipation

„Kinder haben ein Recht auf den heutigen Tag,
er soll heiter sein, kindlich und sorglos“
Janusz Korczak

Die Umsetzung im Bereich der Krippe

- in allen passenden Situationen fragen wir nach dem Wunsch der Kinder
- Anbieten von Wahlmöglichkeiten (Teilnahme an Angeboten, Sitzplatzwahl etc.)
- Ernstnehmen von Antworten und Einwänden
- aktives Zuhören der verbalen Äußerung der Kinder

- feinfühliges Beobachten und Beachten ihrer nonverbalen Signale
- Einsetzen von Methoden, die die Stimmung oder Einschätzung der Kinder mittels Symbolen nonverbal abfragen (z.B. Smileys, Gefühlstafeln)

Die Umsetzung im Bereich des Kindergartens

Die Möglichkeit für Kinder, sich im Tagesablauf des Kindergartens zu beteiligen und über persönliche Angelegenheiten zu äußern, kann vor allem durch folgende Methoden umgesetzt werden:

- Wir hören den Kindern aktiv zu und schaffen eine offene und vertrauensvolle Gesprächsatmosphäre
- gemeinsames Besprechen und Erarbeiten sowie Überarbeiten von überschaubaren Regeln und Grenzen im Gruppenalltag, die für alle transparent gemacht werden
- Begleiten von Aushandlungsprozessen der Kinder in unterschiedlichen Konfliktlagen
- Einführung von Kinderkonferenzen, um gemeinsam Regeln zu erarbeiten und über Themen wie z.B. Raumgestaltung, Tagesablauf, Angebote und Projekte zu sprechen
- ermöglichen spontaner Beschwerdeäußerungen von Kindern und Festhalten und Nach-verfolgen der Beschwerden durch Kinderkonferenzen.
- gezieltes Animieren der Kinder sich zu äußern bzw. sich zu beschweren mit Hilfe von offenen Fragen wie „Worüber hast du dich geärgert?“, „Was würdest Du Dir wünschen, was das nächste Mal anders sein sollte?“

5.6 Projektarbeit

... soll Kindern Einblicke in die Welt außerhalb ihres gewohnten Umfelds vermitteln und Themen vertiefen, die die Kinder interessieren. In unseren Kinderkonferenzen entscheiden wir uns demokratisch für ein Projekt oder eine Themenwoche.

Jedes Kind hat die Möglichkeit, freiwillig an einer Vielzahl von pädagogischen Aktivitäten teilzunehmen. Themenbezogen wird dann experimentiert, konstruiert, musiziert, diskutiert, beobachtet, dokumentiert u.v.m.

5.7 Ausflüge und Feste

Themen- und projektbezogene Exkursionen werden den Kindergartenkindern angeboten und bei Interesse mit der gesamten Gruppe oder mit Kleingruppen besucht.

In der unmittelbaren Umgebung befinden sich Stadtparks mit kleinen Spielplätzen, die wir gerne und möglichst oft, auch mit den Krippenkindern, besuchen. In der Regel schließen wir diesen Besuch mit einem kleinen Picknick ab.

Außerdem feiern wir gemeinsam mit den Kindern und Eltern verschiedene Feste, bei deren Gestaltung und Vorbereitungen die Kinder mit einbezogen werden:

- Oktoberfest
- Halloween
- St. Martin
- Fasching
- Weihnachten
- Ostern
- Familienfest
- Sommerfest
- Abschiedsfest Vorschulkinder

5.8. Gendersensible Pädagogik

Kinder benötigen Räume und Möglichkeiten, sich so auszuleben wie es ihren Bedürfnissen entspricht und nicht wie es gesellschaftlich von ihnen erwartet wird. Deshalb achten wir darauf, Aktivitäten und Spielmaterial anzubieten, welche keinem konkreten Geschlecht zugeordnet sind.

Gendersensible Pädagogik erfordert stetige Reflexion unserer pädagogischen Arbeit, der eigenen Haltung und eine offene und vorurteilsbewusste Kommunikation mit den Familien.

5.9 Das Spiel

... ist für die kindliche Entwicklung von elementarer Bedeutung und legt bereits die Lernbereitschaft und lernmethodische Kompetenzen für das spätere Leben an. Dabei ist es besonders wichtig, Kindern Möglichkeiten zu bieten, sich ihrem eigenen für sie bedeutsamen Spiel mit Zeit und Ruhe widmen zu können.

Wir bereiten für die Kinder eine anregende Spielumgebung vor und lassen sie selbstbestimmt zwischen Freispiel und angebotenen Aktivitäten entscheiden.

5.10 Übergänge

Gelungene Übergänge sind wichtig für die positive Entwicklung unseres Selbstkonzeptes und das Vertrauen in uns selbst. Deshalb ist es uns umso wichtiger, die Übergänge – von Krippe in den Kindergarten und den Übergang von Kindergarten zur Schule – intensiv, sensibel und nach den individuellen Bedürfnissen des Kindes zu gestalten.

Kinderkrippe → Kindergarten:

für Kinder, die innerhalb unseres Hauses wechseln, bieten wir die sogenannten „Kiga-Besuchstage“ an. Dabei wird über mehrere Wochen der Übergang in den Kindergarten begleitet. Bereits vor dem Übergang findet ein intensiver Austausch zwischen der abgebenden und der aufnehmenden Gruppe sowie den Familien statt.

Für den Übergang von der Kinderkrippe in den Kindergarten ist es uns wichtig, bestimmte Schritte gemeinsam mit den Kindern und ihren Familien zu gestalten:

- Gemeinsam mit den Kindern feiern wir ein Abschiedsfest, um diesen Übergang bewusst zu erleben und wertzuschätzen.
- Wir laden die Eltern zu einem Abschlussgespräch ein, in dem wir gemeinsam auf die Entwicklungsprozesse des Kindes zurückblicken.
- Im Rahmen dieses Gesprächs überreichen wir auch das Portfolio, das dokumentiert, wie das Kind seine Zeit in der Gruppe erlebt und sich darin entwickelt hat.

Kindergarten → Schule:

- Gemeinsam mit den Kindern gestalten wir ein Abschiedsfest, dass diesen wichtigen Schritt würdigt und den Kindern hilft, sich bewusst zu verabschieden und sich auf das Neue einzustimmen.
- Am Ende des letzten Kitajahres führen wir ein abschließendes Entwicklungsgespräch mit den Eltern. Dabei blicken wir gemeinsam auf die Entwicklung des Kindes innerhalb der Gruppe zurück. Im Rahmen dieses Gesprächs überreichen wir das Portfolio, das dokumentiert, wie das Kind seine Zeit in der Einrichtung erlebt und sich dabei entwickelt hat.

Vorschule

Im letzten Kindergartenjahr werden die Kinder im Rahmen eines ganzjährigen Vorschulprojekts gezielt auf den Übergang in die Grundschule vorbereitet. Dabei pflegen wir einen engen und kontinuierlichen Austausch mit unserer Kooperationsschule in der Gebelestraße. In unserer Einrichtung steht den Vorschulkindern ein speziell gestalteter Bereich zur Verfügung, in dem sie sich spielerisch, alltagsnah und altersgerecht auf den Schulstart vorbereiten können.

Zu unseren Vorschulangeboten gehören unter anderem:

- Die Förderung in den Bereichen Zählen, Mengenverständnis und Sprache
- Die Stärkung der Selbstständigkeit im Alltag
- Gespräche über Gefühle, Regeln und das Leben in der Gemeinschaft
- Die Förderung der Feinmotorik, z.B. durch Schneiden, richtige Stifthaltung usw.

Die Kinder dürfen selbst entscheiden, wie ihre Schultüte gestaltet werden soll. Für das Basteln der Schultüten laden wir die Eltern zu einem gemeinsamen kreativen Tag ein, an dem sie zusammen mit ihren Kindern die persönliche Schultüte gestalten.

Der krönende Abschluss für die Vorschulkinder ist die Übernachtung in der Kita.

Eingewöhnung

Krippenkinder und externe Kindergartenkinder werden behutsam, sensibel und individuell in die Gruppen eingewöhnt. Die ersten Tage wird das Kind von einem Elternteil begleitet. Die Eingewöhnungsphase dauert etwa 2-4 Wochen und wird nicht starr nach einem Eingewöhnungsmodell durchgeführt. Wir orientieren uns unter anderem am Berliner- und Münchener Eingewöhnungsmodell.

Ab dem nächsten Kitajahr werden wir auch nach dem Tübinger Modell mit der Peer-Group Eingewöhnung arbeiten.

6. PRÄVENTION UND GESUNDHEITSFÖRDERUNG

6.1. Ernährung

Eine ausgewogene und gesunde Ernährung ist uns sehr wichtig, dabei beziehen wir die Kinder bei der Essensplanung mit ein:

- Kindgerechter Essensplan für die laufende Woche
- Kinder geben Feedback an unseren Koch
- Kinderwünsche werden gemeinsam abgestimmt und finden Berücksichtigung
- Zuckerhaltige Speisen wie z. B. Kuchen oder Eis werden nur in Maßen angeboten
- Projekte über Lebensmittel, Lebensmittelherstellung und Verarbeitung tragen zum
- achtsamen Umgang mit den wertvollen Ressourcen bei

6.2 Bewegung

Kinder bewegen sich den ganzen Tag und gewinnen so wichtige Erkenntnisse über ihren Körper und ihre Fähigkeiten. Wir schaffen für alle Kinder Möglichkeiten, ein positives Körpergefühl zu entwickeln und ihre Freude an Bewegung beizubehalten. Die klassischen Turnstunden wurden durch psychomotorische Einheiten abgelöst.

Die Psychomotorik hat im Gegensatz zu einer Turnstunde vielmehr den Anspruch eines ganzheitlichen Konzeptes zur Förderung sozialer, motorischer und emotionaler Kompetenzen. Psycho-motorik ist nicht an einen bestimmten Raum oder eine konkrete Zeit

gebunden. Psychomotorik kann überall entstehen und die aktuelle Lebenswelt der Kinder ist der Inhalt. So bauen wir z. B. einfach einen Bewegungsparkours in unserem Gruppenraum, eine Dschungelreise im Garten und eine Floßfahrt aus Kartons und Rollbrettern im Flur. In unseren Bewegungseinheiten gibt es keine Konkurrenten und keine Verlierer. Dafür aber gemeinsame Absprachen, phantasievolle und kreative Entwicklungen.

6.3 Körperbewusstsein und Pflege

... wird von uns, sensibel und altersentsprechend, im pädagogischen Alltag begleitet, dabei achten wir darauf, dass...

- Pflegesituationen von uns sprachlich begleitet werden
- die Kinder entscheiden, wer sie bei der Körperpflege begleiten und unterstützen darf
- die Intimsphäre der Kinder von Kindern und Erwachsenen respektiert wird
- wir das eigene Tempo beim Sauberwerden eines jeden Kindes respektieren und es begleiten

6.4 Schutzauftrag und Prävention von sexuellem Missbrauch

„Ein aufgeklärtes Kind ist ein geschütztes Kind“
Amyna

Der psychische und physische Schutz aller Kinder hat für uns oberste Priorität! Neben dem generellen servusKiDS Schutzkonzept haben wir für unser Haus ein Einrichtungsspezifisches Schutzkonzept erarbeitet. Es befasst sich mit der Prävention und Intervention gegen Übergriffe jeder Art bei Kindern in Kindertageseinrichtungen. Kinderschutz ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit in unseren Kindertageseinrichtungen. Denn jedes Kind hat das Recht auf einen gewaltfreien Umgang ohne physische, psychische, sexuelle oder körperliche Belastung. Darüber hinaus gibt auch unser Verhaltenskodex (s. servusKiDS Schutzkonzept Punkt 2.2) Klarheit über Regeln in unserem Haus. Er dient ebenso

der Sicherheit und Orientierung für unser Personal, Eltern und externe Mitarbeiter*innen.

Aufklärung fängt schon bei unseren Kleinsten an, das bedeutet für unsere Arbeit:

- wir akzeptieren jedes „Nein“
- wir benennen die Körperteile korrekt (durch Lieder, Fingerspiele, Bücher...)
- wir sprechen über Gefühle (Gefühlskarten, aktuelles Befinden...)
- wir bestärken die Kinder darin, zu sagen, was sie mögen und was sie nicht mögen
- jedes Kind darf seinen Körper entdecken → frühkindliche Sexualität ist für uns kein Tabuthema
- die Kinder kennen die Regeln und Grenzen für Körpererkundungsspiele, diese werden mit den Kindern regelmäßig besprochen

7. BILDUNGSBEREICHE

Lernen ist ein lebenslanger Prozess. Hierbei geht es um die Aneignung von Wissen über die Welt und über sich selbst, insbesondere um die Förderung von Eigenständigkeit und Selbstbestimmung.

Bildung findet ganzheitlich (Kopf, Herz und Hand) und immer statt.

Im Folgenden möchten wir die Bereiche vorstellen, die ihren Platz in unserem pädagogischen Alltag finden.

7.1 Sozial-emotionaler Bereich

- in meiner Gruppe zurechtkommen
- Selbstbewusstsein entwickeln und den Selbstwert erkennen
- Selbstregulation
- Autonomie/Selbstständigkeit

7.2 Ästhetische Bildung – Kunst und Kreativität

- Kunst und Kultur kennenlernen
- Materialerfahrungen sammeln
- Ideen entwickeln, Gedanken und Gefühle zum Ausdruck bringen

7.3 Musik

- Die Welt der Musik entdecken
- Selbst Töne und Klänge erzeugen (musizieren mit Körperklängen; Instrumente selbst herstellen)
- Konzerte besuchen, verschiedene Musikrichtungen kennenlernen

7.4 Natur erkunden und erleben – Bewusstheit für Nachhaltigkeit

- Umwelt und die Ressourcen kennen, schätzen und bewahren lernen
- Upcycling
- Begegnungen mit der heimischen Tier- und Pflanzenwelt
- Naturwissenschaftliche Experimente (Eiswürfel, Wasserflächenspannung...)

7.5 Sprachentwicklung und Sprachförderung

Kinder lernen Sprache und Sprechen nach ihren eigenen Regeln, sie eignen sich die Sprache nach und nach an und finden für sich eigene Wege, um in Interaktion mit anderen zu treten.

- Wir arrangieren altersgerechte Sprachanlässe (Morgenkreis, Kinderkonferenzen...)
- Die Kinder werden altersgerecht und handlungsbezogen sprachlich begleitet (dialogische Haltung)
- Lieder, Reime, Geschichten, Bilderbücher, Bilderbuchkino u.v.m.
- Dokumentation der Sprachentwicklung anhand von Beobachtungsbögen
- Vorkurs Deutsch für Kinder mit Mehrsprachigkeit

8. BEOBACHTUNG UND DOKUMENTATION VON LERN- UND ENTWICKLUNGSPROZESSEN

Wahrnehmendes Beobachten hilft uns dabei, Signale der Kinder wahrzunehmen und pädagogische Handlungsweisen so auszurichten, dass Kinder ihren individuellen Interessen und Bedürfnissen selbstbestimmt nachgehen können. Neben der freien, schriftlichen Alltagsbeobachtung nutzen wir folgende strukturierte Beobachtungsinstrumente bzw. -verfahren:

Entwicklungsprofil nach Petermann & Petermann:

Bei Petermann & Petermann handelt es sich um ein Instrument zur strukturierten Entwicklungsbeobachtung und -dokumentation bei Kindern zwischen 3 und 48 Monaten.

Der Fokus liegt hier auf den Fertigkeiten in den Entwicklungsbereichen Haltungs- und Bewegungssteuerung, Fein- und Visuomotorik (Abstimmung der Augen auf die Bewegungen der Hände), Sprach- und kognitive Entwicklung, soziale und emotionale Entwicklung. Sie ist auf die individuellen Bedürfnisse jedes Kindes ausgerichtet und zielt darauf ab, deren Entwicklung und Wohlbefinden zu fördern.

Sismik/Seldak:

ab dem Alter von 3,5 Jahre; Sprache und Sprachverhalten in neun übergreifenden Sprachbereichen

Perik:

ab dem Alter von 3,5 Jahren bis zur Einschulung: Seelische Gesundheit, Resilienz (Widerstandsfähigkeit) und Schulrelevante Fähigkeiten

Entwicklungsschnecke:

Die Entwicklungsschnecke ist ein Beobachtungs- und Dokumentationsinstrument, das die individuelle Entwicklung von Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren anschaulich und übersichtlich darstellt und den Bezug zu den Bildungsbereichen emotionale und soziale Entwicklung, Sprache und Kommunikation, Kognitive Entwicklung /Lernen, Spiel und Lernverhalten herstellt.

Kuno Bellers Entwicklungstabelle 0-9:

ist ein Beobachtungsinstrument zur Einschätzung des Verhaltens und Entwicklungsstands von Kindern im Alter von 0 bis 9 Jahren. Besonders fokussiert wird dabei die Entwicklung von Kindern im Alter zwischen 0 und 6 Jahren.

Portfolio:

Das Portfolio ist eine Beobachtungs-, Erlebnis- und Entwicklungsdokumentation, welche die individuelle Entwicklung von Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren mit Fotos und schriftlichen Notizen festhält.

Im Portfolio werden insbesondere die Stärken und Kompetenzen der Kinder dokumentiert sowie ihre Erlebnisse und Fortschritte in den folgenden Bereichen: Kreativität, Konzentration, Sprache und Kommunikation, Sozialverhalten, Bewegung und Motorik.

9. ELTERNKOOPERATION

Bei uns sind ALLE Familien, unabhängig von ihrer Kultur, ihrem Geburtsort, ihrer Sprache, ihrer Geschichte, ob Alleinerziehend, Regenbogenfamilie oder Patchworkfamilie, ob groß oder klein, immer HERZLICH WILLKOMMEN!

9.1 Elterngespräche

Wir legen großen Wert auf einen respektvollen, wertschätzenden, offenen, verständnisvollen, empathischen, interessierten, toleranten Austausch mit all unseren Familien.

9.1 Elterngespräche

- Tür- und Angelgespräche finden bei uns täglich statt. Uns ist ein reger Informationsaustausch von beiden Seiten sehr wichtig.
- Entwicklungsgespräche finden mindestens einmal im Jahr statt. Können aber bei Bedarf mehrmals angeboten und eingefordert werden.

- Eingewöhnungsgespräch & Übergangsgespräch dient dem gegenseitigen Kennenlernen. Hier bekommen Familien Zeit und Raum um Fragen zu stellen und mögliche Unsicherheiten mitzuteilen.
- Dolmetscher*innenpool: innerhalb der servusKiDS haben wir einen breit gefächerten Pool von Pädagog*innen, die uns dabei unterstützen mit nicht deutschsprachigen Familien Elterngespräche zu führen
- Bei uns sind ALLE Familien und Familienformen willkommen und tragen zu unserem Inklusiven Gedanken bei

9.2 Elternabende

Zu Beginn eines jeden Kitajahres findet ein Elternabend für alle Eltern statt. Hier werden allgemeine Information mitgeteilt, die das Haus für Kinder betreffen. Unsere Familien lernen so das gesamte Team näher kennen und können sich als Elternbeirat aufstellen bzw. wählen lassen.

Auch gruppeninterne Elternabende finden mindestens einmal jährlich statt. Hierbei stehen gruppenbezogene Inhalte und das Kennenlernen der Eltern untereinander im Mittelpunkt.

9.3 sonstige Angebote für unsere Familien

- Themenbezogene Elternabende, die durch externe Referenten abgehalten werden. Die Themen stimmen wir im Vorfeld mit unseren Familien und Pädagoge*innen ab.
- Der Elternbeirat, der uns nicht nur bei Festen und Feiern tatkräftig unterstützt, sondern auch die Belange der Familien.

10. STRUKTURELLER RAHMEN

10.1 Aufnahme der Kinder – KiTaFinder

Die Anmeldung erfolgt elektronisch über das öffentliche Portal „KiTaFinderPlus“ (<https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Bildung-und-Sport/Kindertageseinrichtungen/kita-finder.html>). Der Zeitraum erstreckt sich von

September des Vorjahres bis Mitte April (Termin der gesetzlichen Schuleinschreibung). Die Aufnahme der Kinder orientiert sich an den Vorgaben der Satzung der LHS München, freie Träger.

Hausführungen

bieten wir an, um einen guten Kontakt und ein Kennenlernen mit den Familien zu ermöglichen, die Interesse an unserer Einrichtung haben. Persönliche Hospitationen ermöglichen es Kindern, Familien und Pädagog*innen, den ersten Kontakt aufzunehmen. Diese Hospitationen werden individuell und nach vorheriger Terminvereinbarung durchgeführt.

10.2 Betreuungszeit

Die Bringzeit der Kinder liegt zwischen 7.30 und 9.00 Uhr. Die Kinder können in dieser Zeit an einem gleitenden und vielfältigen Frühstücksangebot in den Gruppen teilnehmen.

Die Kernzeit und damit kürzeste Buchungsmöglichkeit besteht von 9.00 bis 13.00 Uhr im Kindergarten und 9.00 bis 14.00 Uhr in der Kinderkrippe. Das Kind soll die nötige Zeit erhalten, um sich in die Gemeinschaft zu integrieren und somit ein Zugehörigkeitsgefühl zu verspüren. Rituale wie der gemeinsame Morgenkreis und das Mittagessen bilden den Rahmen dafür.

10.3 Öffnungszeiten / Schließungstage

Das Haus für Kinder ist aktuell an jedem Tag von 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr geöffnet. Unsere aktuellen Schließzeiten entnehmen Sie bitte unserer Webseite. Die Jahresplanung erhalten Eltern rechtzeitig in schriftlicher Form, damit sie gut planen können.

10.4 Elternbeiträge / Buchungszeiten

Richtlinien sind hierbei die Rahmenbedingung der Stadt München sowie die allgemeinen Geschäftsbedingungen der servusKIDS, die im Betreuungsvertrag nachzulesen sind oder bei der Leitung erfragt werden können.

Beitragsberechnungen werden von der Buchhaltung in der Geschäftsstelle vorgenommen.
Änderungen der Buchungszeiten müssen mit der Einrichtungsleitung abgestimmt werden.
Bei Fragen dürfen Sie sich zu den angegebenen Sprechzeiten oder per Email an das Elternteiltelefon wenden. Die Kontaktdaten erhalten Sie über das Leitungsteam.

10.5 Tagesablauf

Uhrzeit	Tagesablauf	Essenszeiten
ca. 7.30 - 09.00 Uhr	Ankommen aller Kinder und der Pädagoge*innen	Gleitendes Frühstück (08.15 – 08.45 Uhr)
ca. 9.00 - 11.00 Uhr	päd. Aktivitäten, Freispiel, Garten,	Obstrunde (ca. 10.00 Uhr)
ca. 11.00 - 12.00 Uhr	Vorbereitungen für die Mittagszeit (Zusammenfinden der Gruppe, Körperpflege, singen, Tisch decken u.v.m.)	Mittagessen KK (ca. 11.30 Uhr) Mittagessen Kiga (ca. 12.00 Uhr)
ca. 12.00 - 14.00 Uhr	Kinderkrippe: Mittagsruhe Kindergarten: Geschichtenreise / gemeinsame Zusammenkunft/ Kinderkonferenz / Garten /Turnhalle / Vorschule	
ca. 14.00 - 14.30 Uhr	Kinderkrippe: Vorbereitungen für den Nachmittag	Nachmittagssnack
ca. 14.30 - 16.00Uhr	Abholzeit / Freispiel	

10.6. Personal (nach Funktion)

„Affen“ & „Papageien“ Kindergarten päd. Fachkräfte & staatl. geprüfte Kinderpfleger*innen		
Gruppenübergreifende Kräfte staatl. geprüfte Kinder- pfleger*in	Leitungsteam mit 2 Leitungen	Küche und Hauswirtschaft Köchin/Koch & Hauswirtschafter*innen
„Mäuse“ & „Pandabären“ & „Bienen“ Kinderkrippe staatlich anerkannte Erzieher*in & Päd. Fachkraft & staatl. geprüfte Kinderpfleger*in und PIA (praxisintegrierte Auszubildende)		

11. DAS IST FÜR UNS ALS TEAM WICHTIG:

Um die pädagogische und strukturelle Qualitätsweiterentwicklung zu sichern, halten wir im Haus für Kinder regelmäßige Teambesprechungen ab:

- Gesamtteam: 2x monatlich; konzeptionsbedingte Inhalte, nutzen von Ressourcen aus dem Team für Fallbesprechungen ...
- Krippen- und Kindergartenteams: 2x monatlich; orientieren sich an altersentsprechenden Themen und Entwicklungen
- Organisationstreffen (Orga) wöchentlich; transparente Wochenplanung, Termine, Dienstplan...
- Teamsupervisionen
- Konzeptionstage
- hausinterne Klausurtage finden 3 x im Jahr statt
- ein servusKiDS-Klausurtag für alle Mitarbeitenden findet alle 2 Jahre statt
- Führungskräfte werden individuell, bedarfsoorientiert nach unserem Führungsverständnis weiterentwickelt und beraten; Leitungskonferenzen 2x monatlich; Führungsklausuren

- Begleitung des Teams, der Leitungen und der pädagogischen Qualität durch die Fachberatungen.

12. SOZIALRAUMORIENTIERUNG, KOOPERATION UND VERNETZUNG

Folgenden Institutionen runden unser Konzept ab:

- Psychologische Beratungsstelle / Elternberatungsstelle
- Grundschule an der Geblestraße
- Polizei am Prinzregentenplatz
- Musikschule
- EWTO - Gewaltprävention
- Adacus,
- Zahnprophylaxe „Seelöwe“,
- Moni's kleine Farm,
- Bücherei im Arabellapark

13. QUALITÄTSSICHERUNG DURCH:

- eine konstruktiv gelebte Feedbackkultur, im Rahmen von gezielten Gesprächen und spontanen Rückmeldungen
- regelmäßige Gespräche mit den Mitarbeitenden
- eine jährliche Elternbefragung mit transparenter Auswertung für die Eltern, den Träger und das Team
- ein interessantes, bedarfsorientiertes Weiterbildungs- und Fortbildungs-Management
- eine fundierte und qualifizierte Einarbeitung
- regelmäßige Beratung durch unsere Fachberatungen
- Laufbahnberatung
- ein Beschwerdemanagement für Eltern und Kinder

- eine regelmäßige Reflexion der Unternehmenskultur und der Bereitschaft diese weiter zu entwickeln
- ein angenehmes und frohes Arbeitsklima unter Beachtung der Work-Life Balance unserer Mitarbeitenden
- Supervision

14. DANK UND SCHLUSSWORT

Wir, das Team des Hauses für Kinder in der Odinstraße, möchten uns auf diesem Weg ganz herzlich bei allen Eltern, dem Elternbeirat, den Mitarbeitenden in der Geschäftsstelle der servusKiDS gGmbH sowie bei allen Interessierten für die gute Zusammenarbeit und für die Unterstützung unserer pädagogischen Arbeit bedanken.

Ihr Team des Hauses für Kinder in der Odinstraße

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.servuskids.de



© Urheberschutz:

Dieses Konzept ist urheberrechtlich geschützt. Kopieren, vervielfältigen und verwenden von Inhalten ist nur nach ausdrücklicher Genehmigung durch die servusKiDS gGmbH, vertreten durch die Einrichtungsleitung, möglich.